

Wie sieht eine  
**CHRISTLICHE  
EHE AUS**

(EINE PERSÖNLICHE GESCHICHTE)



Kompakt



# Wie sieht eine christliche Ehe aus

EINE PERSÖNLICHE GESCHICHTE

**R**ussell und ich haben sehr wenig gemeinsam. Er ist Sportler, ich bin Künstlerin. Er liebt das Landleben, ich liebe die Stadt. Er liebt Fleisch und Kartoffeln und ich bevorzuge Gemüsepfannen und Salate. Er ist ein Naturmensch und ich bin ... etwas anderes. Wir haben einen unterschiedlichen Geschmack bei Musik, Filmen, Essen, Haustieren, Witzen, Aktivitäten und bei so ziemlich allem. Das könnte man als schlechte Voraussetzung sehen, wenn man bedenkt, dass wir uns dafür entschieden haben, unser ganzes Leben miteinander zu verbringen.

Und doch sind wir jetzt schon 22 Jahre verheiratet! Wir sind bestimmt nicht perfekt und unsere

Beziehung brauchte und braucht immer noch jeden Tag Einsatz und Hingabe. Aber das liegt nicht daran, weil wir so ein ungleiches Paar sind. Es liegt daran, dass wir herausgefunden haben, was Liebe wirklich ist. Liebe ist keine Gefühlsduselei, sie ist eine Verpflichtung, einander zu dienen und sich um ihn zu kümmern. Wir bekommen für unsere Ehe Anleitung durch die Bibel und durch Jesu Liebe und seine Lehre. Ich kann in diesem kleinen Booklet nicht alles abdecken, was die Bibel über die Ehe und die Liebe sagt, aber ich kann versuchen ein paar wesentliche Dinge weiterzugeben. Die Dinge, die wir herausgefunden haben und die zu einer starken und stabilen christlichen Ehe führen.

.....  
*Beziehungen  
brauchen  
**jeden Tag**  
Einsatz und  
Hingabe.*  
.....



# Setze Jesus an die erste Stelle

**D**as Fundament einer christlichen Ehe ist wirklich sehr einfach: Jesus steht an erster Stelle. Die Ehe ändert nichts an der Tatsache, dass wir Christen sind. Wir sind beide Menschen, die Jesus gerettet hat und die für immer Teil der Familie Gottes sind. Unsere individuelle Sicherheit, unser Wert und unsere Bestimmung kommen in erster Linie durch unsere Beziehung zu Jesus.

Ich erinnere mich daran, dass wir eines Abends am Feuer saßen, einige Monate vor unserer Hochzeit. Russell sagte: „Ich möchte, dass Du weißt, dass ich dich niemals an die erste Stelle in meinem Leben setzen werde.“ Das sind wirklich nicht die Worte, die ein Mädchen von ihrem zukünftigen Ehemann hören möchte. Er sagte weiter: „Meine Beziehung zu Dir wird über allen anderen auf dieser Erde stehen. Aber ich werde Gott immer an die erste Stelle setzen. Meine Erfüllung muss durch ihn kommen. Ich will ihm gehorchen. Und dasselbe musst Du mir versprechen. Unser Ziel wird sein, Gott als Ehepaar zu erfreuen.“

Wenn ich an diese Worte zurückdenke, erinnere ich mich, dass ich erleichtert war! *Du meinst, diese Welt wird nicht zusammenfallen, wenn ich Dinge falsch verstehe und Fehler mache?* Eine Riesenlast wurde mir an diesem Abend abgenommen.

***„und er [Jesus] ist vor allem, und alles hat seinen Bestand in ihm [einschließlich unsere Ehe]. ... damit er in allem der Erste sei.“—Kolosser 1,17-18 (SLT)***

Ich bin ich davon überzeugt, auch durch die Höhen und Tiefe unserer Ehe, dass das bestmögliche Fundament, auf das wir bauen konnten, dadurch gelegt wurde, dass wir Jesus an die erste Stelle in unserer Ehe stellen. Das bedeutet, dass wir uns gegenseitig erfreuen können, weil unser Fundament durch Jesus bestimmt wird. Wenn Jesus nur ein „Teil“ unserer Ehe ist, werden wir uns immer unzufrieden fühlen und so, als ob etwas fehlt. Timothy Keller drückt es so aus: „Wenn Gott nicht den richtigen Platz in meinem Leben hat, dann werde ich mich immer beschweren, dass mein Ehepartner mich nicht genug liebt, mich nicht genug respektiert, mich nicht genug unterstützt.“ (T. Keller, Ehe: Gottes Idee für das größte Versprechen des Lebens)

Liebe, Respekt und gegenseitige Unterstützung sind offensichtlich sehr wichtig für eine Ehe, aber wir lernen diese Dinge am besten in unserer Beziehung zu Jesus. Durch seine unerschütterliche Liebe bekommen wir Sicherheit, um uns zu öffnen und verletzlich gegenüber unserem Partner zu sein. Wenn wir unsere individuellen Erfahrungen mit Gott miteinander teilen, zusammen beten und uns beide neu auf Gott ausrichten, auch wenn nicht alles glatt läuft, dann werden wir herausfinden, dass wir in unserem Ehepartner einen wahren geistlichen Freund und Begleiter haben, was immer wir auch durchmachen müssen.



# Ordnet euch einander unter

**U**nterordnung ist eine riskante Sache und wie es scheint Spaltung und Verwirrung stiftet. Bei vielen jungen christlichen Frauen, die ich kenne, sorgt dieses Wort für Ablehnung.

Aber ich denke, sie haben das sehr veraltete und unwürdige System von vor langer Zeit im Kopf, bei dem die Männer ihre Frauen noch wie Vieh oder wie ihren Besitz behandelt haben. Aber dies ist nicht das Bild, das die Bibel uns aufzeigt. Zuerst sollten wir uns daran erinnern, dass Ehemänner und Ehefrauen vollkommen gleich sind. Sie sind „ein Fleisch“ (Epheser 5,31). So wie es ein Bibelschullehrer erklärt hat: „Die Frau wurde aus Adams Seite gemacht. Sie wurde weder aus seinem Kopf gemacht, um über ihm zu herrschen, noch aus seinen Füßen, um dann niedergetrampelt zu werden, sondern aus seiner Seite, um mit ihm ebenbürtig zu sein.“

Aus diesem kleinen Abschnitt aus Epheser wird vieles noch deutlicher:

***Ordnet euch aus Achtung vor Christus bereitwillig einander unter.***

***Ihr Ehefrauen sollt euch euren Männern unterordnen, so wie ihr euch dem Herrn unterordnet. Denn der Mann ist das Haupt seiner Frau, wie Christus das Haupt seines Leibes — der Gemeinde — ist, für die er***

*sein Leben gab, um sie zu retten. So wie die Gemeinde sich Christus unterordnet, sollt ihr Ehefrauen euch auch euren Männern in allem unterordnen.*

*Und ihr Ehemänner, liebt eure Frauen mit derselben Liebe, mit der auch Christus die Gemeinde geliebt hat. Er gab sein Leben für sie. —Epheser 5,21-25*

**Ein Ehemann sollte kein Tyrann sein:** „Das Haupt der Frau“ zu sein bedeutet nicht, dass der Mann machen kann, was er will und wann er will, egal was es ist, während seine Frau still gehorcht. Die Voraussetzung, die der Epheserbrief stellt, ist: „wie auch Christus das Haupt der Gemeinde ist“. Wie behandelt uns Jesus? Er diente uns, hat sogar sein Leben für uns gegeben, um uns „als herrliche Gemeinde vor sich hinzustellen, ohne Flecken und Runzeln oder dergleichen, sondern heilig und makellos.“ (V. 27)

Genauso sollte ein Mann seiner Frau dienen, er sollte alles daransetzen, um ihr zu helfen, zu dem Menschen zu werden, zu dem Gott sie geschaffen hat. Die Liebe des Mannes sollte so sein wie Jesu Liebe. Jesus kam nicht, „um sich dienen zu lassen, sondern um anderen zu dienen“ (Markus 10,45).

**Eine Ehefrau muss nicht in blindem Gehorsam leben:** Unterordnen heißt nicht, dass eine Ehefrau Ihr Gehirn abschaltet und nur noch das tut, was ihr Mann ihr sagt. Es heißt auch nicht, dass sie weniger intelligent oder weniger wichtig ist. Wenn ihr Mann sich verpflichtet, ihr und seiner Familie mit Jesu Liebe zu dienen, dann sagt die Unterordnung der

Frau einfach: „Ja! Lass mich dir helfen eine Familie aufzubauen, in der Jesus der Mittelpunkt ist und in der wir alle wachsen können, um Jesus ähnlicher zu werden.“ Ehefrauen und Ehemänner sind Partner im gleichen Team mit demselben Ziel. Es ist entscheidend, dass Eheleute gemeinsam überlegen und im Gebet darüber nachdenken, wie sie ihre Familie leben und in welcher Richtung sie diese wachsen sehen möchten.

**Unterordnung gilt allen Christen:** Es wird oft vergessen, dass der Abschnitt über die Ehe im Epheserbrief im Kontext der Gemeinde, der Unterordnung der Gemeindeglieder untereinander (V.21) steht. Unterordnung ist nicht nur ein Thema für Ehefrauen. Es ist der Lebensstil für Christen, mit dem wir einander dienen und unsere Lasten gegenseitig tragen (Galater 6,2). Und schlussendlich: Wenn wir die Worte definieren müssten, sind dann „unterordnen“ (für Frauen) und „lieben“ (für Männer) wirklich so verschieden? John Stott erklärt: „Was heißt es sich unterzuordnen? Es heißt, dass ich mich selbst jemandem hingebe. Was heißt es zu lieben? Es heißt, dass ich mich selbst jemandem hingebe, genauso wie Christus sein Leben hingegeben hat für seine Gemeinde.“

Unterordnen und jemanden lieben, eingeschlossen unseren Ehepartner, bedeutet Anstrengung und Selbstaufopferung. Es beinhaltet den Schmerz der Hingabe, auch wenn man es nicht möchte. Doch gibt es ein deutliches Bild von der unumstößlichen Liebe Jesu zu seinen Leuten wieder.





# Setze realistische Erwartungen an die Liebe

**D**ie Liebe zwischen Ehepartnern (Kolosser 3,19; Titus 2,4) wird in der Bibel eingefordert. Aber das heißt nicht, dass sie von selbst kommt! Tatsache ist, dass die Ehe auch manchmal ausgesprochen unromantisch sein kann. Die Mülleimer müssen geleert werden, Geschirr muss abgewaschen werden, Babys schreien und Krankheiten kommen und gehen. Kommen zwei unvollkommene Menschen zusammen, dann entsteht daraus keine vollkommene Verbindung. Es wird Schwierigkeiten geben. Eine der häufigsten Konfliktursachen bei Paaren sind die unrealistischen und unausgesprochenen Erwartungen.

Ich kenne Frauen, die verletzt sind, weil sich ihre Männer nicht genug darüber äußern, was sie fühlen. Auf der anderen Seite heiraten viele Männer in dem Glauben, dass ihre Frauen sexuell ebenso enthusiastisch bleiben werden, wie sie selbst. Doch die Realität kann dann ganz anders aussehen. Diese beiden Beispiele sind jetzt möglicherweise verallgemeinert, aber der Punkt ist, Frauen und Männer sind sehr unterschiedlich. Und letztendlich ist jeder von uns ein komplexes Wesen mit Vorlieben und Abneigungen, mit unterschiedlichen Erwartungen, wie Liebe auszusehen hat. Bevor wir geheiratet haben, hat Russells Mutter ihm seine Socken gebügelt – *seine Socken gebügelt!* Ich liebe Russell, aber ich werde nie eine Frau

sein, die Socken bügelt. Am Anfang war er verletzt, weil er dachte, dass ich ihm keine Liebe zeige. Dann dämmerte es ihm, dass ich auf diese Weise keine Liebe zeige. Mir ging es ganz ähnlich. Mein Vater war ein begeisterter Handwerker. Russell kann es nicht verstehen, dass jemand gern alles selbst macht. Ich fühlte mich schnell nicht geliebt, wenn ich an dem Bild vorbeiging, das an der Wand angelehnt nur darauf wartete, endlich aufgehängt zu werden. Wir alle haben Erwartungen, wie die Liebe sein sollte, und je eher wir unsere eigenen Erwartungen verstehen und mit unserem Partner darüber reden, desto besser. Ansonsten werden wir Dinge aus Liebe tun, aber unser Partner wird es nicht merken, denn unser Partner wird nach Beweisen der Liebe suchen, an die wir niemals gedacht hätten oder die wir für unbedeutend halten.

Auf diese Weise bleibt Liebe nicht unbestimmt oder nur so ein „Gefühl“, sondern sie dreht sich um die Person, mit der wir zusammen sind.

Wie tickt sie? Was schätzt sie? Was beeinflusst sie, wie sie über sich selbst denkt? Wenn wir diese Dinge voneinander wissen, dann können wir ändern, wie wir uns unsere Liebe zeigen. Es wird den Bedürfnissen meines Partners entsprechen, wir raten nicht ins Blaue oder geben uns irgendwelchen Gefühlsduseleien hin.

Wenn wir lernen, unseren Ehepartner wirklich zu lieben, dann ist das ein gutes Übungsfeld, auch die anderen Menschen in unserem Leben lieben zu lernen: unsere Kinder, Familien, Kollegen und andere. Schließlich hat Jesus seinen Jüngern gesagt, dass die ganze Welt sie als seine Jünger erkennen wird, wenn sie sich tatkräftig und praktisch untereinander lieben und dienen (frei nach Johannes 13,35)!



# Respektiert einander

*Ebenso gilt für euch Männer: Euer Verhalten gegenüber euren Frauen soll von Achtung geprägt sein.—1.Petrus 3,7*

**E**s sind nicht nur die Männer, die rücksichtsvoll und mit Achtung mit ihren Frauen umgehen sollen. „Ebenso“ bezieht sich auf das, was Petrus zu den Frauen sagte, wie sie „vorbildlich und in Ehrfurcht“ (V.2) leben können und ein „freundliches und stilles Herz“ (V.4) haben können. Beide Ehepartner sollen respektvoll miteinander umgehen in ihrem Reden und Handeln. Russell und ich versuchen nicht zu streiten oder uns gegenseitig vor anderen herunterzumachen. Wir machen unsere Schwächen nicht publik oder geben Dinge preis, die privat sind. Wir beschützen einander und stehen für einander ein. Hier sind einige wichtige Punkte, wie wir Respekt zeigen können.

**Echtes Zuhören:** Manche Menschen haben die Gabe des Zuhörens. Andere hören nur so lange zu, bis sie meinen verstanden zu haben und überlegen sich dann ihre Antwort. Manchmal hören wir in unseren Beziehungen die Probleme und Schmerzen der anderen nur an, um dann einen Lösungsversuch anzubieten. Aber oftmals brauchen wir keine Antwort, keine Lösung. Wir brauchen nur unseren Partner, der sich die Zeit nimmt und zuhört. Zuhören, ohne etwas beheben zu wollen, ist ein kostbares Geschenk, das wir uns gegenseitig geben können.

**Zeige Dankbarkeit:** Ein kleines „Dankeschön“ kann einen großen Unterschied machen für den, der tagein, tagaus

dieselbe Arbeit verrichtet. Egal, ob es der Abwasch und der Haushalt ist, auf die Kinder aufpassen, Rechnungen bezahlen, arbeiten gehen, tanken, oder etwas anderes. Jeder kann sich schnell unbeachtet und ungesehen fühlen. Wenn wir uns die Zeit nehmen einander zu danken, dann werden wir merken, dass auch die kleinen Jobs wertgeschätzt werden.

**Passe deine Prioritäten an:** Pünktlichkeit ist wichtig für Russell, aber ich kann nicht einmal so tun, als wenn sie mir wichtig wäre. Sie ist es einfach nicht.

Wenn ich im Voraus planen muss, dann kollidiert das mit meinem inneren unkonventionellen Ich! Das könnte für den Rest unseres Lebens eine große Quelle für Konflikte sein, aber das kann einfach vermieden werden, indem ich meine Prioritäten anpasse. Pünktlichkeit mag mir immer noch grundsätzlich egal sein, aber ich Sorge mich um Russell. Daraus resultiert, dass ich versuche pünktlich zu sein. Es zeigt Russell, dass seine Sicht der Dinge mir auch wichtig ist.

**Wertschätze Individualität:** Zu Beginn habe ich schon erwähnt, dass unsere Ehe ein Zusammenstoß von zwei total unterschiedlichen Persönlichkeiten ist.

Es wäre ein sicherer Weg unsere Ehe zu zerstören, wenn wir uns gegenseitig nicht zugestehen würden so zu sein, wie wir sind, und die Dinge zu tun, die wir gern machen. In all den Jahren, in denen wir zusammen sind, hat mich Russell, wann immer er konnte, ermutigt zu zeichnen, zu malen und zu nähen. Ebenso habe ich ihn bei seinen Aktivitäten in der Natur und bei seinem Sport unterstützt. Wir geben uns nie das Gefühl, dass wir uns diese Privilegien erst verdienen müssen. Wir sammeln keine Punkte oder wiegen das eine mit dem anderen auf. Wir ermutigen uns einfach gegenseitig, die Dinge zu tun, die wir lieben.



# Der Umgang mit dem Konflikt

**W**enn wir unser Leben Jesus übergeben, dann haben Konflikte über wo und wie wir leben, Art und Weise unserer Ausgaben, Karriereentscheidungen und alles andere eine andere Bedeutung. Es geht nicht länger darum, was *ich* tun möchte oder wie *ich* mich am wohlsten in *dieser* Ehe fühle. Da wir beide Gott nachfolgen wollen, gehen wir den Weg zusammen, den Gott uns führt; auch wenn einer von uns über diesen Weg nicht begeistert ist. In Jakobus 4,1 wird uns gesagt, dass unsere Kämpfe immer von den „vielen Begierden, die in euch kämpfen“ kommen, nicht durch äußere Umstände. Das gilt auch für unsere Ehe. Wir müssen unsere eigenen Herzen, Motive und Einstellungen ehrlich analysieren und prüfen, um mit einem Konflikt umgehen zu können.

**Seid ein Team:** Ehe ist ein Mannschaftssport, kein Wettkampf. Wenn aus Unstimmigkeiten Kämpfe werden, die nur einer von uns gewinnen kann, verliert die Ehe und wir beide leiden. Zwei Menschen mit unterschiedlichen Vorlieben, Prioritäten und Persönlichkeiten werden sich nie in allem einig sein. Daher sind Konflikte unvermeidbar. Aber wir dürfen unseren Ehepartner nie als Feind sehen. Wir müssen uns immer daran erinnern, Ehemann und Ehefrau sind „ein Fleisch“ (1.Mose 2,24), unabhängig von Umständen. Sie sind ein Team.

Für Russell und mich sind Unstimmigkeiten immer dann zu richtigen Auseinandersetzungen geworden, wenn wir uns nicht respektiert oder nicht verstanden gefühlt haben. Wenn dieser Fall eintritt, haben wir ein größeres Problem, als die ursprüngliche Unstimmigkeit. Wir müssen uns selbst fragen und herausfinden, warum wir uns verletzt fühlen. Beschützen wir unsere Interessen oder unser Ego? Haben wir die falschen Dinge gesagt? Wenn wir uns erst einmal mit der Beziehungsseite dieser Dinge beschäftigt haben, können wir zum Thema zurückkehren und versuchen, gemeinsam eine Entscheidung zu treffen.

**Erkenne, dass du es sein könntest, der falschliegt.**

Wenn wir beide denken, dass wir derjenige sind, der den Punkt nicht versteht, dann gehen wir viel großzügiger mit der Sichtweise des andern um. Dann wird sich der andere auch nicht dumm vorkommen. Das heißt auch, dass wir eher in der Lage sein werden zuzugeben, dass wir falschliegen. Es ist schwer, auf den Partner weiter böse zu sein, wenn dieser zugibt, dass er falschliegt und um Verzeihung bittet, aber nichts frustriert mehr als einer, der niemals seine Fehler eingesteht.

**Vergib schnell.** Es ist wichtig, schnell über die Dinge zu sprechen. Stell dir vor, Russell hinterlässt sein dreckiges Geschirr im Wohnzimmer. Das macht nichts. Aber wenn er das ein zweites und drittes Mal macht, dann ärgert mich das. *Denkt er, ich bin seine Bedienstete?* Doch anstatt mit ihm zu reden, schweige ich. Ein kleines Feuer fängt an, in meinem Herzen zu brennen. Am nächsten Tag habe ich es vergessen; aber ich habe es nicht vergeben. Dann macht er es wieder. Das Feuer lodert auf und erlöscht fast wieder.

Jetzt lässt er auch noch seine dreckigen Socken auf dem Boden liegen. Schon brennt ein neues Holzscheit in meinem Herzen, bis er eines Tages, vielleicht Monate oder Jahre später, einen Berg Krümel auf dem Kaffeetisch hinterlässt und ich explodiere. Warum reagiere ich jetzt so übertrieben? Das Ganze wurde ausgelöst durch die vielen kleinen Dinge, die ich niemals vergab. Es ist wichtig, die großen und die kleinen Dinge zu vergeben, so wie uns auch alle Dinge durch Gott vergeben wurden (Kolosser 3,13; Hebräer 10,10). Es hilft auch über „wahrgenommene“ Fehler – wie das dreckige Geschirr – zu sprechen. Obwohl Russell mich nicht absichtlich damit ärgern wollte, indem er überall Unordnung hinterließ, fühlte es sich für mich so an, als würde er mich und was ich tat als selbstverständlich ansehen. Der Angriff fand nur in meinem Kopf statt, doch die Bitterkeit kann wachsen, obwohl es nicht mit Absicht gemacht wurde.

Viele Ehepaare zitieren „Lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen“ (Epheser 4,26) als einen der wichtigsten Ratschläge, wie man eine liebende Atmosphäre zu Hause haben kann. Trotzdem kann es vorkommen, dass Sie und Ihr Partner nicht alles vor dem Zubettgehen regeln können. Sie sind müde, erschöpft und die Unterhaltung fängt an zu bröckeln. Aber das Prinzip von „Lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen“ ist, dass wir so bald wie möglich die Dinge, Argumente und Beschwerden in Angriff nehmen sollten. Manchmal heißt das Konfrontation, Diskussion oder eine andere Vorgehensweise, je nach Situation. Das Wichtigste ist, dass die Probleme schnell angegangen werden und dadurch nicht wachsen und dadurch Bitterkeit hinterlassen können, die lange anhält.



# Ahme die Treue Gottes nach

**U**nserer jüngste Tochter hat sich kürzlich dazu entschlossen, dass sie heiraten möchte. Nur ein paar Monate später ging sie mit einem jungen Mann aus, den sie schon ihr Leben lang kannte. Er mochte sie schon so lange ich denken kann, und er hat ihr schon gesagt, dass er sie heiraten möchte. Das ist bezaubernd. Und sehr angsteinflößend!

Ich weiß nicht, wie das Ganze ausgehen wird. Ich weiß nur eins, wenn sie heiraten sollten, werden sie viele Höhen und Tiefen miteinander durchleben. Aber es wird letztendlich nichts ausmachen, ob sie denselben Geschmack in Essen, Musik oder Dekoration haben. Ihre Ehe wird nicht zerbrechen, weil sie nicht dieselben Hobbys oder Interessen haben. Und es ist auch egal, wer den Hausputz oder das Kochen übernimmt. Das ist es alles nicht, das eine christliche

Ehe zusammenhält und stark macht. Das Fundament einer christlichen Ehe ist Jesus Christus selbst – seine Liebe und seine Treue.

Wir müssen auf den Heiligen Geist vertrauen, der in unserem Leben

.....

*Das Fundament  
einer christlichen  
Ehe ist Jesus Christus  
selbst – seine Liebe  
und seine Treue.*

.....



diese Liebe bewirkt – und in unseren Ehen. Gott liebt uns nicht, weil wir ihn dauernd glücklich machen. Er liebt uns, obwohl wir es nicht tun. Seine Liebe ist in *seinem Charakter* verwurzelt, nicht in unseren Taten: „Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“ (Römer 5,8)

An manchen Tagen werden wir uns nicht danach fühlen, unserem Ehepartner viel Aufmerksamkeit zu schenken. An manchen Tagen denken wir sogar, dass er es nicht verdient. Aber Gottes Liebe lehrt uns, dass treue Liebe nichts mit Gefühlsduselei zu tun hat.

Die Liebe als Verpflichtung und Entscheidung wird fortbestehen, stärker werden und wird unsere Beziehung vertiefen und unsere Liebesgeschichte weiterschreiben. So wie Gottes Liebe auf seinem Versprechen durch Christus basiert, so ist auch unsere Liebe in der Ehe in unserem Versprechen verwurzelt, uns gegenseitig vor alles und jeden zu stellen, egal was kommt. Es ist ein lebenslanges Versprechen, das uns Sicherheit, Frieden und tiefe Intimität schenkt.

Ich hoffe diese kurzen Gedanken waren eine hilfreiche Einführung. Es gibt so viel mehr zu dem Thema der christlichen Ehe zu sagen! Weil jeder seine eigenen Erfahrungen, Fragen und Probleme haben wird, wenn es um die Ehe geht, ist es das Beste, wenn du mit anderen verheirateten Paaren in deiner Gemeinde redest. Sie können Dir vielleicht einen Rat geben und Dir aufzeigen, was die Bibel zur Ehe sagt und Dir helfen Deine Fragen zu beantworten.



## Kompakt

Die Entdeckungsserie „Kompakt“ bietet Bibellektionen für Christen an. Ob du neu im Glauben oder schon länger Christ bist, bietet „Kompakt“ eine Auswahl an kurzen Bibellektionen über viele entscheidende Themen und Fragen.

„Our Daily Bread Ministries“ hat sich zum Ziel gesetzt, die lebensverändernde Weisheit der Bibel auf verständliche Weise weiterzugeben und möglichst vielen zugänglich zu machen.

Wir möchten den Lesern helfen, näher zu Gott zu kommen und ihren Glauben mit anderen zu teilen. Bitte teile diesen Artikel mit anderen, sodass sie auch davon profitieren können.

Auf unserer „Kompakt“ Internetseite ([unsertaeglichbrot.org/kompakt](https://unsertaeglichbrot.org/kompakt)) findest du auch noch weitere Titel, die du online lesen oder bestellen kannst.

Unser gesamtes Material steht allen kostenlos zur Verfügung. Wenn du jedoch Our Daily Bread Ministries e.V. gerne finanziell unterstützen möchtest, sagen wir vielen Dank. Auch die kleinste Spende macht einen Unterschied und hilft, andere mit der lebensverändernden Weisheit der Bibel zu erreichen. Infos unter [unsertaeglichbrot.org](https://unsertaeglichbrot.org)

Weitere Hefte dieser Serie finden Sie unter  
**[unsertaeglichbrot.org/kompakt](http://unsertaeglichbrot.org/kompakt)**

Bibeltexte: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung  
© 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart / Alle Rechte vorbehalten.

© 2017 Our Daily Bread Ministries. Alle Rechte vorbehalten.  
Printed in the United Kingdom

Für unser Angebot und weitere Informationen besuchen Sie uns unter **[unsertaeglichbrot.org](http://unsertaeglichbrot.org)**  
oder kontaktieren Sie uns in einem der unten aufgeführten Büros, in Ihrer Nähe.  
Eine komplette Liste unserer Standorte finden Sie unter **[ourdailybread.org/locations](http://ourdailybread.org/locations)**.

**Deutschland:** Our Daily Bread Ministries e.V., Schulstraße 42, 79540 Lörrach  
[deutsch@odb.org](mailto:deutsch@odb.org)

**Irland:** Our Daily Bread Ministries, 64 Baggot Street Lower, Dublin 2, D02 XC62  
[irland@odb.org](mailto:irland@odb.org) ~ +3531 (01) 676 7315

**UK & Europa:** Our Daily Bread Ministries, PO Box 1, Carnforth, Lancashire, LA5 9ES  
[europa@odb.org](mailto:europa@odb.org) ~ +44 (0) 15395 64149

*Viele Unterstützer, selbst mit der kleinsten Spende, helfen Our Daily Bread Ministries Andere mit der lebensverändernden Weisheit der Bibel zu erreichen. Wir werden weder von Stiftungen noch von Denominationen finanziert.*

